

Message vom 26.06.2022

Gottes Versorgungsplan in Krisenzeiten 1 – Was das Wort sagt!

Teuerung, Benzinpreise, Versorgungsengpässe, Gasknappheit, Zinserhöhungen und weitere schlechte Wirtschaftsaussichten prägen momentan die Konjunktur. Die Angst vor einer Rezession geht um und mancher hat ein mulmiges Gefühl für die Zukunft.

Was sagt Gottes Wort zu Krisen?

Du wirst überrascht sein, wie wir jetzt reagieren sollten!



Als Gläubige sollten wir in allen Dingen immer einen Schritt voraus sein und nicht erst über Dinge reden, wenn sie da sind! Denn Weisheit geht immer voraus! Und wir können mit der Weisheit des Heiligen Geistes vorausschauend sein. Wenn wir uns mit der Bibel beschäftigen, stossen wir im Alten sowie im Neuen Testament immer wieder auf Themen wie Hunger und Hungersnöte. Sie beschreiben in der Bibel Versorgungskrisen und Geldknappheit! Jesus war Mensch so wie du und ich und auch ihm knurrte ab und zu der Magen.

Zwei Dinge, die wir von Jesus in Bezug auf HUNGER lernen!

a) Jesus war müde und hungrig:

⁶ *Es war aber dort Jakobs Brunnen. Weil nun Jesus müde war von der Reise, setzte er sich so an den Brunnen; es war um die sechste Stunde.*

⁷ *Da kommt eine Frau aus Samaria, um Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gib mir zu trinken!* ⁸ *Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, um Speise zu kaufen. Johannes 4:6-8 (Sch2000)*

Jesus war erschöpft und müde. Und anstatt zu schlafen, beginnt Jesus mit der Frau zu reden und in den Geistesgaben zu wirken. Er diente ihr durch Worte der Erkenntnis und durch das Wort Gottes.

Dann kamen die Jünger zurück vom Einkaufen und brachten die Speise:

³¹ *Inzwischen aber baten ihn die Jünger und sprachen: Rabbi, iss!* ³² *Er aber sprach zu ihnen: **Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht kennt!*** Johannes 4:31-32 (Sch2000)

Anscheinend hat Jesus nicht gegessen, obwohl er hungrig und müde war. Aber was hat Jesus erquickt und gestärkt? Was war seine Speise – Gottes Wort! Im Beispiel an Jesus sehen wir, wie auch wir Hungersnöte und Krisen überwinden können. *Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht kennt!* Dies sagte Jesus, nachdem er der Frau gedient hatte. Als Jesus hungrig war, benutzte er Gottes Wort und war geführt vom Heiligen Geist. Deshalb lerne auch du, in allen Krisen und Knappheiten im Wort Gottes zu operieren. So überwinden wir ebenfalls Zeiten von Krisen. Und das wird die Antwort sein auf unseren Hunger!

b) Jesus war hungrig und durstig, und wenn Jesus hungrig ist, nimmt er das Wort:

¹ *Darauf wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, damit er vom Teufel versucht würde.* ² *Und als er 40 Tage und 40 Nächte gefastet hatte, war er zuletzt hungrig.* ³ *Und der Versucher trat zu ihm und sprach: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich, dass diese Steine Brot werden!* ⁴ *Er aber antwortete und sprach: **Es steht geschrieben:** »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht!«* Matthäus 4:1-4 (Sch2000)

Nimm gerade in Zeiten wie diesen den Schlüssel: *Es steht geschrieben:* »Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes hervorgeht!« Da gibt es über der natürlichen Speise eine geistliche Speise: JEDER, der Gottes Wort anwendet und zu sich nimmt, wird von Gott versorgt! Lerne, vom WORT GOTTES, vom Brot aus dem Mund Gottes zu leben! Der Geist führte Jesus in die Wüste. Jesus lernte die Kraft Gottes in der Wüste DURCH DEN GEIST GOTTES! In deiner Wüste ist Jesus dein Stellvertreter! Gottes Geist führt dich nicht mehr in die Wüste, damit du im verheissenen gelobten Land sein kannst.

Jesus repräsentiert hier die «Gläubigen» und die «Nation Israel»:

1. Die Gläubigen

Die Versuchung hatte das Ziel, denn Herrn zum Sündigen zu bringen. In den Versuchungen blieb unser Herr sündlos und im Sohn erweist sich Gottes Sündlosigkeit – der Messias ist unfehlbar.

2. Israel als Nation

Israel wurde in der Wüste geprüft, Jesus in der Wüste versucht.

Israel war 40 Jahre in der Wüste, der Herr 40 Tage.

Israel wird in Buch Hosea «Sohn Gottes» genannt.

Alle Antworten, mit denen Jesus den Versuchungen begegnet, stammen aus dem 5. Buch Mose, dem Bundesbeschlussbuch für die Nation Israel.

Jeschua war erfolgreich, wo Israel versagte! Er wurde Israels Ersatz, als endgültiger Stellvertreter, das letzte Opfer für die Sünde!

Krisen handhaben wie Jesus

1. Gottes Wort ... was sagt das Wort?
2. Führungen des Heiligen Geistes! ...wie führt der Geist?

*¹⁷ So spricht Jahwe, dein Erlöser, Israels heiliger Gott: «Ich bin Jahwe, dein Gott, der **dich zu deinem Nutzen belehrt**, der dich auf den Weg führt, den du gehen sollst». Jesaja 48:17 (NeÜ)*

Gottes Wort ist für dich geschrieben – Jesus ist das Wort für dich! Das Wort ist dir zur Belehrung gegeben, zu *deinem Nutzen*. ALLES, was im Wort Gottes steht, ist zu deinem Nutzen und nicht zu deinem Schaden, denn Gott ist für dich!

*¹⁷ ...I am the Lord your God, who **teaches you to profit**, who leads you in the way you should go. Jesaja 48:17 English Standard Version (ESV)*

Gott wird dich zum Profit belehren. Wenn Versorgungskrisen kommen, möchte Gott, dass wir über diesen stehen. Gott wird uns lehren, was uns nützlich ist.

Was sollte unsere Antwort in Krisen sein?

Die Konjunkturaussichten sind zurzeit düster:

*²⁹ Mag es für dich auch abwärts gehen, wirst du trotzdem **zuversichtlich sein**, denn wer seine Augen in Demut senkt, den rettet Gott. Hiob 22:29 (Neues Leben)*

Seien wir trotzdem zuversichtlich, denn der Herr verheisst uns Versorgung!

²⁹ Wenn sie abwärts führen, so wirst du **sagen: »Es geht empor!«**, und wer die Augen niederschlägt, den wird er retten. Hiob 22:29 (Sch2000)

Sprich trotz Krisen: «*Es geht empor!*» Für dich und mich geht es empor! Amen! DANKE Jesus! Wie dringend brauchen wir Gottes Wort. Üben und bekennen wir, bevor wir in Krisen sind und hören vorher auf Gottes Wort. Bekenne und spreche die Worte aus! Bete für einen milden Winter! ALLE Trends sind im *Moment abwärts führend*, und trotzdem sagen wir: *Es geht empor!*

Was sagt das Wort?

In der Bibel stehen Hungersnöte für Versorgungsengpässe und Finanzkrisen!

1) Höre nicht auf, in der Hungersnot zu segnen!

In Ägypten und in Kanaan war die Hungersnot gross:

¹⁵ Da nun das Geld im Land Ägypten und in Kanaan ausgegangen war, kamen alle Ägypter zu Joseph und sprachen: *Gib uns Brot! Warum sollen wir vor deinen Augen sterben, weil kein Geld mehr da ist?*

¹⁶ Joseph sprach: *Bringt euer Vieh her, so will ich euch [Brot] geben als Entgelt für euer Vieh, wenn es kein Geld mehr gibt!* ¹⁷ Da brachten sie ihr Vieh zu Joseph; und Joseph gab ihnen Brot um Pferde, Schafe, Rinder und Esel, und versorgte sie so in jenem Jahr mit Brot um den Preis ihres ganzen Viehs. 1. Mose 47:15-17 (Sch2000)

Das Geld im Land war ausgegangen. Handel war in der damaligen Zeit offenbar die Lösung. Sei geistgeführt und offen für Handel/Trading! Wort und Geist kommen zusammen. Darum frag den Herrn, was du tun sollst! Wisse: In jeder Hungersnot gibt es auch Versorgung! Auch wenn es nicht mehr so aussieht, sind Gottes Wege wunderbar. Im 4. Mose 11:23 lesen wir, dass *der Arm des Herrn nicht zu kurz ist*.

Die Familie von Joseph, Jakob als Vater mit seinen Söhnen, flieht nach Ägypten:

⁴ Und sie sprachen zum Pharao: *Wir sind gekommen, um uns im Land aufzuhalten; denn deine Knechte haben keine Weide für ihr Vieh, so hart beschwert die Hungersnot das Land Kanaan; und nun möchten deine Knechte gerne im Land Gosen wohnen.* ⁵ Da sprach der Pharao zu Joseph: *Dein Vater und deine Brüder sind zu dir gekommen;* ⁶ *das Land Ägypten steht dir offen; lass deinen Vater und deine Brüder am besten Ort des Landes wohnen! Im Land Gosen sollen sie wohnen; und wenn du weisst, dass unter ihnen tüchtige Leute sind, so setze sie zu Aufsehern über meine Herden!* ⁷ Und Joseph brachte seinen Vater Jakob herein und stellte ihn dem Pharao vor; und Jakob segnete den Pharao. ⁸ Und der Pharao fragte Jakob: *Wie alt bist du?* ⁹ Jakob sprach zum Pharao: *Die ganze Zeit meiner Fremdlingschaft beträgt 130 Jahre; wenig und böse sind meine Lebensjahre gewesen, und sie erreichen nicht die Zahl der Lebensjahre meiner Väter in*

den Tagen ihrer Fremdlingschaft. ¹⁰ Und Jakob segnete den Pharao und ging hinweg vom Angesicht des Pharao. 1. Mose 47:4-10 (Sch2000)

Auf dieser Erde sind du und ich Fremdlinge. Wir sind noch nicht zu Hause, darum ist sterben ein Gewinn! Unser wahres Zuhause ist die himmlische Stadt – das neue Jerusalem. Wenn du jetzt das neue Jerusalem sehen könntest, würdest du dich hier auf Erden sofort als Fremdling fühlen. Freue dich auf all das, was für dich bereitsteht und kommen wird!

Höre nicht auf, in der Hungersnot zu segnen! Pharao ist hier die Regierung: Segne und bete für die Regierung und fluche ihr nicht! Wer in der Hungersnot segnet, wird gesegnet werden!

2) Setze Gottes Reich in der Hungersnot an erster Stelle, nicht die Krise!

Vertausche die Dinge nicht.

Dazu lesen wir die Geschichte von Elia und seiner Hungersnot:

*⁷ Es geschah aber nach einiger Zeit, dass der Bach vertrocknete; denn es war kein Regen im Land. ⁸ Da erging das Wort des Herrn an ihn folgendermassen: ⁹ Mache dich auf und geh nach Zarat, das bei Sidon liegt, und bleibe dort; siehe, ich habe dort einer Witwe geboten, dass sie dich mit Nahrung versorgt! ¹⁰ Und er machte sich auf und ging nach Zarat. Und als er an das Stadttor kam, siehe, da war eine Witwe dort, die Holz sammelte. Und er rief ihr zu und sprach: Hole mir doch ein wenig Wasser im Gefäss, damit ich trinken kann! ¹¹ Als sie nun hinging, um es zu holen, rief er ihr nach und sprach: Bringe mir doch auch einen Bissen Brot mit! ¹² Sie aber sprach: So wahr der Herr, dein Gott, lebt, ich habe nichts Gebackenes, sondern nur eine Handvoll Mehl im Topf und ein wenig Öl im Krug! Und siehe, ich habe ein paar Holzstücke gesammelt und gehe hin und will mir und meinem Sohn etwas zubereiten, damit wir es essen und danach sterben! ¹³ Elia sprach zu ihr: **Fürchte dich nicht!** Geh hin und mache es, wie du gesagt hast; doch bereite mir davon zuerst einen kleinen Brotladen und bring ihn mir heraus; dir aber und deinem Sohn sollst du danach etwas machen. ¹⁴ Denn so spricht der Herr, der Gott Israels: **Der Mehltopf soll nicht leer werden und das Öl im Krug nicht weniger werden** bis zu dem Tag, da der Herr es auf den Erdboden regnen lassen wird! ¹⁵ Und sie ging hin und machte es so, wie Elia gesagt hatte. Und **er ass und sie auch samt ihrem Haus viele Tage lang.** 1. Könige 17:7-15 (Sch2000)*

Fürchte dich nicht! In Matthäus 6:33 lesen wir: *Trachtet zuerst nach Gottes Reich..., und dann wird euch ALLES andere zugefügt.* Lieber Leser: Gott zuerst – Gottes Reich zuerst! Folge der Aufforderung Jesu aus der Bergpredigt! Wir sollen die Dinge Gottes priorisiert gegenüber den weltlichen Dingen anstreben. Wer hat im Vers 15 gegessen? «Er» ass und «sie» auch: Beide konnten essen! Und auch das gesamte Haus konnte viele Tage lang essen = Gottes Prinzip! Wenn du Gottes Reich an erster Stelle setzt, essen mehr mit! Was für eine Botschaft! Gott möchte, dass du zu essen hast. Und Gott möchte, dass auch die Gemeinde zu essen hat!

3) Das Weitersäen in der Hungersnot löst die Versorgung Gottes aus!

In der Hungersnot kannst du erwarten, dass der Herr zu dir spricht:

*¹ Es kam aber eine Hungersnot in das Land, nach der vorherigen Hungersnot, die zu Abrahams Zeiten gewesen war. Und Isaak zog nach Gerar zu Abimelech, dem König der Philister. ² Da **erschien ihm der Herr und sprach**: Reise nicht nach Ägypten hinab, sondern bleibe in dem Land, das ich dir nennen werde! 1. Mose 26:1-2 (Sch2000)*

In Zeiten von Nöten kannst du von Gott erwarten, dass er dich führt und lehrt, was dir zum *Nutzen* ist.

Isaak säte trotz der Hungersnot:

*¹² Und Isaak säte in dem Land und erntete im selben Jahr hundertfältig; denn der Herr segnete ihn. ¹³ Und der Mann **wurde reich und immer reicher, bis er überaus reich war**; 1. Mose 26:12-13 (Sch2000)*

Säe weiter wie Isaak in Zeiten von Hungersnot! In Finanzkrisen hört man automatisch auf zu säen oder man gibt viel weniger. Sei clever und investiere (säe) an den richtigen Orten. Das sind die Menschen, die *reich und immer reicher werden, bis sie überaus reich* sind. In Krisen braucht man Glauben. Glaube ist immer das Gegenteil von dem, was man sieht. Glaube kommt durch das Wort Gottes. Amen.

Gedanken High Light

Lerne vom WORT GOTTES, vom Brot aus dem Mund Gottes zu leben!

Überwinde Krisen und Hungersnöte mit dem Wort Gottes und lass dich vom Heiligen Geist führen.

Gott wird uns lehren, was uns nützlich ist und uns zum Profit belehren.

Sei zuversichtlich, denn der Herr verheisst dir Versorgung!

Sei zuversichtlich: «*Es geht empor!*»

Bete für einen milden Winter!

Höre nicht auf, in der Hungersnot zu segnen!

Setze Gottes Reich in der Hungersnot an erster Stelle, nicht die Krise!

Das Weitersäen in der Hungersnot löst die Versorgung Gottes aus!

Gebet und persönliches Bekenntnis

Die Bibel ist mein Fundament des Glaubens und das wahrhaftige Wort Gottes. Es ist mein Licht in der Dunkelheit. Kein Wort Gottes kommt leer zurück. *Auf ewig, o Herr, steht dein Wort fest in den Himmeln. Jesus Christus ist derselbe gestern und heute und auch in Ewigkeit!* Gottes Wort – mein tägliches Brot hat die Kraft und Macht, mich zu heilen, befreien, trösten, auferbauen, ermahnen und Zuversicht zu geben. Gottes Wort ist unbegrenzt und *ALLES ist möglich dem (mir), der glaubt!* Gottes Wort ist Medizin und eine regenerierende Kraftquelle. Ich glaube an das Wort Gottes und weiss, dass es funktioniert. Durch das Wort Gottes bin ich komplett ausgerüstet, und täglich ziehe ich die geistige Waffenrüstung an.

Gott hat in seinem Wort durch die Propheten geredet, dann hat er durch Jesus geredet und das tut er für mich auch heute – individuell redet Gott zu mir. Und wann immer Gott zu mir spricht, sei es durch sein Wort oder durch seinen Geist, weiss ich, dass er mir zum Nutzen, Gewinn und Profit spricht!